Beach-Volley Aventicum

Autor(en): **Théraulaz, Bertrand**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **50 (1993)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-992611

Nutzungsbedingungen

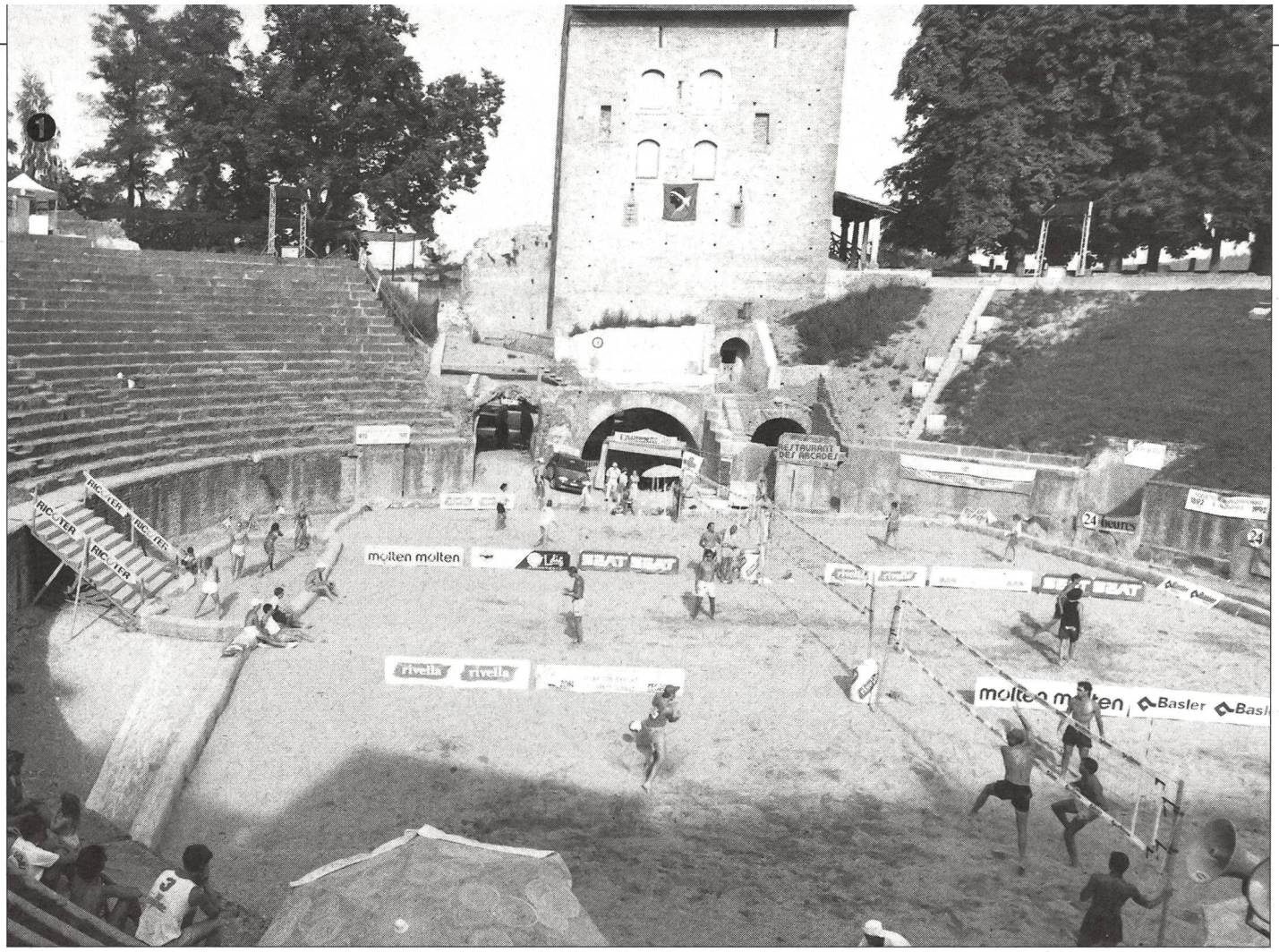
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Beach-Volley Aventicum

Bertrand Théraulaz
Übersetzung: Christoph Kolb
Fotos: Daniel Käsermann

Die Sonne erhitzt den Sand; er wird zum Brutofen. Fussabdrücke zieren das Spielfeld, auf dem die «Kriegführenden» einem verrückten Reiz verfallen sind. Der Strand verwandelt sich in eine römische Arena. Einige «Kranke» streiten sich dort um einen Ball, den sie über ein Netz spielen.

Beach-Volley ist viel mehr als nur eine Modeerscheinung, es ist eine Lebensart, in welcher der Staub, die Frustration und die Geduld aufs engste vermischt sind. Die Spieler offenbaren dabei ihr wirkliches Wesen, wenn sie unter Druck stehen. Das scheinbare Gleichgewicht zeigt sich darin, dass das Recht zum Aufschlagen immer wieder gewonnen und zurückerobert wird (dieser berühmte «sideout» ist letztlich die einzige Möglichkeit, die Initiative zum Punktgewinn zu ergreifen). Dabei taucht im Innersten der Spieler immer wieder das Unlogische, Irrationale, Unverständliche, Unvermutete hoch!

Einbruch

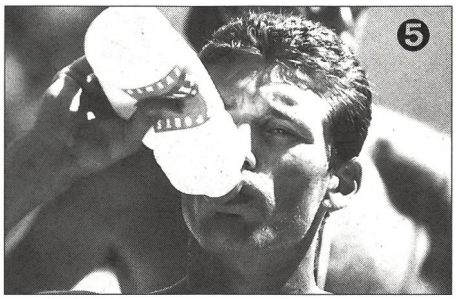
Ein einziger Wechsel hat genügt, um eine Mannschaft vom Platz an der Sonne in die Versenkung zu kippen. In diesem Moment bekommen all die vertrauten Kleinigkeiten eine masslose Wichtigkeit: die Sonne wird blind, der Schweiss ist klebriger und der Sand verkrustet in der Haut wie ein Leiden, das sie quält. Das Wasser fehlt, der Sand brennt unter den Füssen, der Ball entgleitet den Händen, der Partner, der Schiedsrichter, der Gegner und die Zuschauer, sie alle werden nach und nach unerträglicher. Trotz allem muss ich den Kontakt auf zwei ausrichten, weil ich nur auf meinen Mitspieler und mich zählen kann.

Entscheidung

Beach-Volley Aventicum ist vorbei. Das australische Paar (die Mannschaft mit der grössten internationalen Erfahrung, 6. der Weltrangliste) fuhr nach Hause, nur Neunte, verärgert. Sie hatten die Schweizer Meister 1993 um ein Uhr morgens ausgeschaltet und nach einer kurzen Nacht um neun Uhr, gegen den Turniersieger verloren – eine amerikanisch-schweizerische Mannschaft.

Zukunft

Bei dieser zweiten Ausgabe lernten sowohl Spieler wie Organisatoren. Damit das Niveau weiter ansteigt, sollten sie ab dem dritten Jahr mit ihren Kräften zugunsten des Anlasses haushälterisch umgehen, damit sie wie die Cäsaren, den Daumen im richtigen Moment nach oben oder unten drehen können. ■



❶ Im Brutofen des Amphitheaters.
❷ «Kranke» streiten sich um den Ball.
❸ Voller Einsatz für den einen Mitspieler.
❹ Verkrusteter Sand...
❺ Unsäglicher Durst...
❻ Kontakt durch Zeichensprache...